

Editorial : zurück in die Zukunft

Autor(en): **Lardi, Claudio**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **66 (2004-2005)**

Heft 4: **Neue Schulaufsicht Graubünden : ina sfida... üna sfida... una
sfida... eine Herausforderung**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zurück in die Zukunft

«Jeder Schule werden Noten gegeben in allen für die betreffende Schulstufe vorgeschriebenen Lehrfächern. Die Bestnote 5 wird gegeben, wenn in allen Abteilungen die meisten Schüler den Lehrstoff vollständig erfasst haben und sichere Rechenschaft darüber abgeben können. (...) Aus vorerwähnten Einzelnoten wird die Gesamtnote über die Leistungen des Unterrichtes berechnet.»

So weit wie in diesem Zitat aus dem Reglement, «Normen für die Beurteilung der Schulen und Lehrer», für die Schulinspektoren aus dem Jahr 1895 sind wir mit der Neuausrichtung unserer Schulaufsicht nicht in die Zukunft zurückgegangen.

Der Auftrag an die ersten Schulinspektoren (damals ein reines Männergremium) war in heutiger Schultechnokraten-sprache «Benchmarking».

Wie zu Beginn des Schulwesens steht mit der neuen Dienstleistung «Schulbeurteilung und -förderung» unserer Schulaufsicht die Schule als Ganzes im Zentrum. Dabei geht es nicht ums Vergleichen oder eben «Benchmarks» sondern um Entwicklung.

Dank neuer Methoden und Verfahren können Erkenntnisse, die im Unterricht, mit Fragebogen, in Gesprächsrunden mit Kindern, Lehrpersonen oder Behörden etc. gewonnen werden, zu Entwicklungsempfehlungen für die Schulen verdichtet werden. Jede Schule unseres Kantons wird innerhalb von 2 Jahren evaluiert und erhält einen Schlussbericht mit sämtlichen Daten, die für die Nachvollziehbarkeit der Entwicklungsempfehlungen von Bedeutung sind.

Wir wollen keine Papierorganisation. Der entwicklungsorientierte Dialog zwischen allen an der Schule Beteiligten steht im Vordergrund.

Als Grundsatz gilt: Entwicklung durch Dialog und Partizipation.

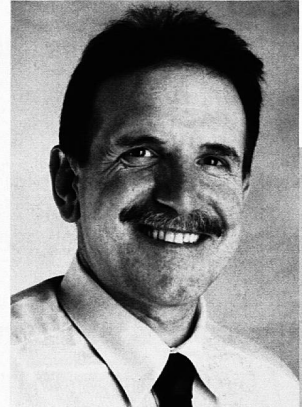
Jede evaluierte Schule kann ihre Erfahrungen mit der neuen Form der Schulaufsicht zurückmelden. Kritik und Verbesserungsvorschläge fliessen während der Pilotphase (Schuljahre 2004/05) fortlaufend in den Optimierungsprozess ein.

Das Inspektorat lebt vor, was ich mir für die Kinder in unseren Schulen wünsche: Nicht die Suche nach Fehlern, sondern das Lernen daraus ist entscheidend.

Ich hoffe, dass die Chancen, die sich daraus ergeben können, gepackt werden.

Claudio Lardi

Claudio Lardi,
Regierungsrat



VON CLAUDIO LARDI

*«Jeder Schule...
und jedem Lehrer...
werden Noten
gegeben»*

Zitat aus: «Normen» von 1895 und
«Instruktionen» von 1865